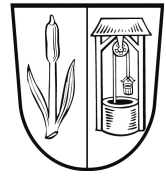


Gemeinde

Karlsfeld



NIEDERSCHRIFT

Gremium: Gemeinde Karlsfeld
Umwelt- und Verkehrsausschuss Nr. 1

Sitzung am: Donnerstag, 19. Januar 2023

Sitzungsraum: Rathaus, Großer Sitzungssaal

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 20:48 Uhr

Anwesend/ siehe Anwesenheitsliste

Abwesend:

Status: Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung vom 28.09.2022
2. Information des Sachgebietes Tiefbau zu den Anforderungen an Randsteinabsenkungen im Verlauf von Radwegen über Straßeneinmündungen hinweg und an Fußgänger- und Ampelübergängen, sowie deren Ausgestaltung in Bezug auf die Fahrradfreundlichkeit unter den Aspekten der Barrierefreiheit;
3. Vorstellung der Maßnahmen für das integrierte Klimaschutzkonzept
4. Weitere Beratung des Antrags vom Bündnis für Karlsfeld vom 06.01.2022 "Weiterentwicklung des Busliniennetzes in Karlsfeld"
5. Bekanntgaben und Anfragen

Anwesende:

Name	Vertreter für
Herr Stefan Kolbe	
Herr Michael Fritsch	
Herr Stefan Handl	
Frau Mechthild Hofner (ab 18:07 Uhr)	
Herr Thomas Kirmse	
Frau Alexandra Kolbinger (ab 18:06 Uhr)	
Herr Peter Neumann	
Herr Thomas Nuber	
Frau Cornelia Stadler	Herr Dr. Andreas Froschmayer
Herr Franz Trinkl	
Herr Andreas Wagner	
Herr Bernd Wanka	

Entschuldigte:

Name
Herr Dr. Andreas Froschmayer

Unentschuldigte:

Name
Herr Anton Flügel

Verwaltung:

Herr Francesco Cataldo
Herr Michael Froschmeier
Herr Günter Rustler
Herr Stefan Grimm
Frau Franziska Reitzenstein

Schriftführerin:

Frau Claudia Grünfelder

Presse:

Frau Möckl / MM-Dachauer Nachrichten

Der 1. Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt sowohl die form- und fristgerechte Ladung als auch die Beschlussfähigkeit fest.

Umwelt- und Verkehrsausschuss
19. Januar 2023
Nr. 1/2023
Status: öffentlich

Niederschriftauszug

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung vom 28.09.2022

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung vom 28.09.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

anwesend:	10
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0

Die GRinnen Hofner und Kolbinger waren zum Zeitpunkt der Abstimmung noch nicht anwesend.

EAPL-Nr.: 0241.312

Umwelt- und Verkehrsausschuss
19. Januar 2023
Nr. 2/2023
Status: Öffentlich

Niederschriftauszug

**Information des Sachgebietes Tiefbau zu den Anforderungen an
Randsteinabsenkungen im Verlauf von Radwegen über Straßeneinmündungen hinweg
und an Fußgänger- und Ampelübergängen, sowie deren Ausgestaltung in Bezug auf
die Fahrradfreundlichkeit unter den Aspekten der Barrierefreiheit;**

Sachverhalt:

Herr Michael Froschmeier, Straßenbauermeister bei der Gemeindeverwaltung Karlsfeld, tätig im Sachgebiet Tiefbau, wird den Mitgliedern des Umwelt- und Verkehrsausschusses des Gemeinderates Karlsfeld Informationen zu dem genannten Thema geben.

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt die Präsentation von Herrn Froschmeier zur Kenntnis.

EAPL-Nr.: 0241.312; 1400.0

Niederschriftauszug

Vorstellung der Maßnahmen für das integrierte Klimaschutzkonzept

Sachverhalt:

Der Maßnahmenkatalog ist ein maßgeblicher Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzeptes und stellt die Leitlinien für den zukünftigen Klimaschutz in der Gemeinde dar.

Handlungsfelder

Bezugnehmend auf die Vorgaben des Förderprogrammes sind dabei die folgenden Themenbereiche vorgeschrieben und müssen entsprechend obligatorisch im gesamten Konzept sowie insbesondere im Kontext des Maßnahmenkatalogs behandelt werden:

- Kommunale Liegenschaften
- Straßenbeleuchtung
- Flächenmanagement
- Beschaffungswesen
- IT-Infrastruktur
- Erneuerbare Energien
- Mobilität
- Private Haushalte
- Gewerbe, Dienstleistung und Handel

Um die Übersichtlichkeit und Handhabung der Maßnahmen im Klimaschutzkonzept leichter zu gestalten, wurden diese neun verpflichtenden Themenfelder in die folgenden fünf Handlungsfelder zusammengefasst:

- *Handlungsfeld 1: übergeordnete Maßnahmen*
- *Handlungsfeld 2: interne Organisation*
- *Handlungsfeld 3: Mobilität*
- *Handlungsfeld 4: Energie*
- *Handlungsfeld 5: Beratung, Bildung und Teilhabe*

Handlungsfeld 1: Übergeordnete Maßnahmen

Übergeordnete Maßnahmen greifen grundsätzliche Entscheidungen und strukturelle Rahmenbedingungen auf. Dies umfasst beispielsweise die Personalstelle des Klimaschutzmanagements, Beitritte und Mitgliedschaften oder allgemein den Stellenwert des Klimaschutzes in der Gemeinde. Jene Maßnahmen haben einen eher qualitativen Charakter und weisen keine direkten Energie- und THG-Einsparungen auf.

Handlungsfeld 2: Interne Organisation

Das Handlungsfelder der internen Organisation untergliedert sich in drei weitere Unterkategorien: *treibhausgasneutrale Verwaltung, kommunale Liegenschaften* sowie *klimagerechte Gemeindeentwicklung*.

Im Rahmen der treibhausgasneutralen Verwaltung sollen dabei u.a. Prozesse und Strukturen nachhaltiger gestaltet werden sowie gleichzeitig Verhaltensänderungen erzielt werden.

Im Hinblick auf die kommunalen Liegenschaften stehen dabei u.a. energetische Sanierungen von Bestandsgebäuden sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Fokus. Hierbei sind die Maßnahmen insbesondere auf die Einsparung von Energie und THG ausgelegt.

Die Kategorie klimagerechte Gemeindeentwicklung knüpft parallel an Aspekte der Klimaanpassung an. Es geht hierbei um die nachhaltige Gestaltung des Gemeindegebiets unter klima- und umweltfreundlichen Aspekten.

Handlungsfeld 3: Mobilität

Durch die verkehrsgünstige Lage Karlsfelds und das damit einhergehende hohe Verkehrsaufkommen ist der Verkehrssektor ein wichtiger Ansatzpunkt zur Reduktion von Treibhausgasen. Die sog. Verkehrswende bzw. Mobilitätswende ist auch in Karlsfeld eine der größten Herausforderungen. Das Handlungsfeld der Mobilität fokussiert sich demnach verstärkt auf die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen und entsprechenden Infrastrukturen.

Handlungsfeld 4: Energie

Dieses Handlungsfeld thematisiert den Ausbau bestehender Energiestrukturen, vorrangig des Fernwärmenetzes der Gemeindewerke sowie gleichzeitig den Ausbau und die Förderung neuer Möglichkeiten zur Gewinnung von erneuerbarer Energie auf dem Gemeindegebiet. Hierbei weist die Solarenergie, sowohl auf Dachflächen als auch auf Freiflächen, das höchste Potenzial auf.

Handlungsfeld 5: Bildung, Beratung und Teilhabe

Ein weiterer Schwerpunkt der Klimaschutzarbeit liegt bei der Beteiligung, Beratung und Einbeziehung von Bürger*innen, Unternehmen und sonstigen Gruppierungen der Gemeinde. Im Rahmen unterschiedlicher Angebote soll die Akzeptanz für Klimaschutz gesteigert werden sowie gleichzeitig private Haushalte und Unternehmen in ihren Projekte unterstützt und gefördert werden sollen. Informationsbereitstellung und Veranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Aufklärung der Bürger*innen. Diese Maßnahmen sind wie im Handlungsfeld 1 eher qualitativer Art.

Akteursbeteiligung:

Die Akteursbeteiligung zum Klimaschutzkonzept setzte sich aus drei Bestandteilen zusammen: Es erfolgten zwei Workshops (verwaltungsintern und öffentlich) im Oktober 2022 sowie eine digitale Partizipationsmöglichkeit für Bürger*innen über die Ideenkarte von Juli bis Oktober 2022.

Dabei wurden insgesamt über 470 Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen in Karlsfeld gesammelt.

Auswertungsprozess und Erstellung des Maßnahmenkatalogs:

Die knapp 470 Ideen wurden zusammengetragen, aufgearbeitet und thematisch geclustert. In einem weiteren Schritt wurden diese anschließend den fünf ausgewählten Handlungsfeldern zugeordnet.

Die gesammelten Vorschläge aus den Beteiligungsprozessen wurden weitergehend als Basis für die Zusammenstellung eines Großteils der Maßnahmen verwendet. Das bedeutet,

Ideen, welche häufig genannt wurden und eine hohe Zustimmung der Bürger*innen in den Priorisierungsprozessen erhalten haben, wurden – sofern inhaltlich den Klimaschutz betreffend und im Handlungsrahmen der Gemeinde verortet – in den Maßnahmenkatalog aufgenommen. Zusätzlich flossen einige wenige Maßnahmen aus Sicht des Klimaschutzmanagements ein.

Die Entwurfsfassung des Maßnahmenkatalogs wurde anschließend Mitte Dezember 2022 im Rahmen einer internen Besprechung mit allen beteiligten Sachgebieten diskutiert, anhand unterschiedlicher Kriterien, basierend auf den Vorgaben des Projektträgers, charakterisiert sowie priorisiert. Diese ausführlichere Version des Maßnahmenkatalogs sowie die Sammlung der eingegangenen Ideen befinden sich in dem Excel-Dokument in der Anlage.

Entwurf des Maßnahmenkatalogs:

Nr.	Bez.	Maßnahme	Priorität
H1 – übergeordnete Maßnahmen			
1	H1.1	Dauerhafte Verankerung des Klimaschutzes	+++
2	H1.2	Beitritt zum Klima-Bündnis	+
3	H1.3	Teilnahme an lokalen Ausgleichprojekten oder Implementierung eigener Ausgleichprojekte	++
4	H1.4	Implementierung gemeindeeigener Förderprogramm für Bürger*innen	+
H2 – interne Organisation			
H2.1 – treibhausgasneutrale Verwaltung			
5	H2.1.1	Erstellung von Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung und Vergabe	+++
6	H2.1.2	Erstellung von Richtlinien zur nachhaltige Organisation und Durchführung von Veranstaltungen	+++
7	H2.1.3	Umstellung auf Recycling-Papier sowie Reduktion des Papierverbrauches	+++
8	H2.1.4	Ausbau digitaler Arbeits- und Kommunikationsstrukturen	+++
9	H2.1.5	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeitenden zu klima- und umweltfreundlichem Verhalten	+++
H2.2 – kommunale Liegenschaften			
10	H2.2.1	Einführung eines kommunalen Energiemanagements	+++
11	H2.2.2	Energieeffiziente Sanierung von Bestandsgebäuden	+++
12	H2.2.3	Prüfung und Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden	+++
13	H2.2.4	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED	+++
14	H2.2.5	Optimierung der Mülltrennungs-/Recyclingsysteme in allen kommunalen Gebäuden	+
H2.3 – klimagerechte Gemeindeentwicklung			
15	H2.3.1	Begrünung des Gemeindegebiets	+
16	H2.3.2	Erhalt, Kontrolle und Ausbau von Grün-/Ausgleichsflächen, regionalen Grünzügen und Frischluftschneisen	++
17	H2.3.3	Festsetzung von klimaschutz- und klimaanpassungsrelevanter Kriterien in der Bauleitplanung	+++
18	H2.3.4	Erstellung einer Baumschutzverordnung	+
H3 – Mobilität			
19	H3.1	Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	+++
20	H3.2	Weitere Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität und Ausbau alternativer Mobilitätsarten	++

21	H3.3	Prüfung zur Einführung von Sharing- Angeboten	+
22	H3.4	Optimierung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV-Angebotes	+
23	H3.5	Verbesserung der Fußgänger-und Radverkehrsinfrastruktur auf dem Gemeindegebiet	+
24	H3.6	Ausweisung neuer Fahrradstraßen	+
25	H3.7	Optimierung und Ausbau von Radabstellanlagen	++
H4 – Energie			
26	H4.1	Aufstellung einer gesamtheitlichen Solarenergie-Strategie	+++
27	H4.2	Erstellung und öffentliche Bereitstellung eines Solarenergie-Katasters	+
28	H4.3	Prüfung von möglichen Flächen zur Bereitstellung für Bürgerenergiegenossenschaften	+
29	H4.4	Prüfung und Ausbau von PV-Anlagen auf der Freifläche	+++
30	H4.5	Ausbau des Fernwärmenetzes	+++
H5 – Bildung, Beratung und Teilhabe			
31	H5.1	Weiterführung und Ausbau Energieberatungsangebote	+++
32	H5.2	Bereitstellung von Informationen zu Klimaschutzthemen und Klimaschutztipps	++
33	H5.3	Organisation von Informationsveranstaltungen zum Umwelt- und Klimaschutz	+++
34	H5.4	Aufklärung und Sensibilisierung in Bildungseinrichtungen	++
35	H5.5	Beratungsangebote für lokale Gewerbebetreibende	++

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt den Maßnahmenkatalog in das integrierte Klimaschutzkonzept zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:

anwesend: 12
Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0

EAPL-Nr.: 185; 0241.312

Niederschriftauszug

Weitere Beratung des Antrags vom Bündnis für Karlsfeld vom 06.01.2022 "Weiterentwicklung des Buslinienetzes in Karlsfeld"

Sachverhalt:

Herr Rustler trägt folgenden Stellungnahme des Landratsamtes Dachau vor:

„Sehr geehrter Herr Rustler,

anbei die Rückmeldung des MVV bzgl. den offenen Punkten der letzten UVA-Sitzung (18.05.2022). Ich habe meine (Herr Sigmund, LRA) Ergänzungen (*kursiv gedruckt*) noch hinzugefügt:

Linie 710 teilweise wieder über Gartenstraße leiten

Der Linienweg über die Gartenstraße würde die Fahrzeit spürbar verlängern. Neben den Beschwerden von Anwohnern über die „vielen Busse in der Gartenstraße“ war ja eine Motivation für die Umstellung auf den direkteren Linienweg die zunehmende Verspätungsprobleme der Linie 710! Würde nun jede 2. Fahrt wieder über die Gartenstraße geleitet hätte das u.a. folgende Effekte:

- Die Pufferzeiten an den Endhaltestellen in Moosach und Dachau würden - auch wenn nur jede 2. Fahrt auf dem längeren Linienweg verkehrt - in der HVZ vsl. erneut nicht ausreichen, um Verspätungen komplett zu kompensieren. Ggf. wäre ein weiteres Fahrzeug erforderlich, um stabile Fahrzeugumläufe zu generieren – was mit entsprechend deutlichen Mehrkosten verbunden wäre (*aufgrund der aktuellen Haushaltslage nach meiner Einschätzung nicht umsetzbar!*).
- Die Verlängerung der Fahrzeit bei jeder zweiten Fahrt dürfte ein Großteil der Fahrgäste durchaus als Attraktivitätsminderung empfinden.
- Durch den längeren Linienweg müssen die Abfahrtszeiten jeder zweiten Fahrt angepasst werden. D.h. ein einheitlicher, merkbarer Taktfahrplan wäre dann nicht mehr gegeben. Auch aktuelle Anschlussbeziehungen würden in Folge ggf. nur noch bei jeder zweiten Fahrt weiterhin gewährleistet sein.

Umsteigehaltestelle an der B 304 (= Münchner Straße)

Aktuell ist der Umstieg zwischen den Linien im Raum Karlsfeld an verschiedenen Haltestellen möglich, vor allem auch an den Haltestellen entlang der Münchner Straße. Ob sich durch eine Umsteigehaltestelle an der Münchner Straße eine Verbesserung ergibt, ist fraglich. Die vorhandenen Haltestellen entlang der Münchner Str. müssten ja weitestgehend weiter Bestand haben, um die räumliche Erschließung des Areals links und rechts der Münchner Str. zu gewährleisten. Es ist somit vielmehr davon auszugehen, dass sich durch das zusätzliche „zwangsweise“ Anfahren einer Umsteigehaltestelle ein zusätzlicher Zeitbedarf ergibt. Diese Fahrzeitverlängerung kann durchaus mehrere Minuten betragen; z.B. wäre dies bei der Linie 711 Karlsfeld (S) – Karlsfeld, Ludwig-Ganghofer-Straße der Fall, wenn diese einen zentralen Umsteigepunkt im mittleren bzw. nördlichen Abschnitt der Münchner Str. ansteuern müsste. Die nicht wenigen Fahrgäste, welche die Linien 711 ab dem S-Bahnhof Karlsfeld nutzen, um möglichst schnell ins Gewerbegebiet zu gelangen dürften von einer derartigen Modifikation der Linienführung wenig begeistert sein.

Letztlich hängt die Sinnhaftigkeit einer Umsteigehaltestelle von der Siedlungsstruktur und den Verkehrsströmen ab. Für Karlsfeld drängt sich u.E. eine Konzentration des Busverkehrs auf eine Umsteigehaltestelle nicht unbedingt auf. Für eine detaillierter Beurteilung wäre allerdings sicherlich eine exaktere Festlegung der Rahmenbedingungen sinnvoll bzw. erforderlich.

Ergänzend hierzu möchte ich (Herr Sigmund, LRA) darauf hinweisen, dass die Einrichtung einer zentralen Haltestelle für den Umstieg der Linien nach unserer Ansicht erst Sinn macht, wenn das neue Anna-Quartier errichtet wurde und die Linie 160 einen neuen Verkehrsweg bedient. Dann wird man überlegen können, ob die Linien (noch) besser gebündelt werden können. Ansonsten würde ich aber auch auf den nächsten Punkt hinweisen, die EFA (Elektronische Fahrplanauskunft) bietet hervorragende Übersichten über Abfahrten (sogar live), Haltestellenpunkte und Umstiege.“

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

EAPL-Nr.: 0242.321

Niederschriftauszug

Bekanntgaben und Anfragen

A) Stellungnahme zu CSU-Rahmenantrag

Herr Cataldo gibt folgende Stellungnahme des Naherholungsflächenvereins zum Maßnahmenpaket 3 – „Stärkung der Naherholungs- sowie Freizeit- und Sportangebote- Einrichtung einer Seepromenade“ des CSU-Rahmenantrags vom 30.01.2020 bekannt:

„Zu dem Rahmenantrag der Fraktion der CSU nehme ich hinsichtlich der gewünschten Errichtung einer Seepromenade in unserem Erholungsgebiet Karlsfelder See wie folgt Stellung:

*Der Erholungsflächenverein teilt durchaus die Auffassung, dass die im Antrag beschriebene Seepromenade die Attraktivität des Karlsfelder Sees steigern und auch den Vorstellungen eines Teils unserer Besucher*innen weiter entgegenkommen könnte.*

Der Verein ist gegenwärtig mit der sukzessiven Renovierung der Hochbauten in der Endphase der Generalsanierung des Geländes angelangt. Im Verlauf der vergangenen Jahre haben wir am Karlsfelder See im Zuge der Sanierung bislang über eine Million Euro investiert. Mit dem absehbaren Ende dieser Maßnahmen haben wir nun im Ausblick wieder einen etwas größeren finanziellen Spielraum für andere dringliche Bereiche, die bislang hintangestellt werden mussten. Eine weitere Investition am Karlsfelder See, die nach erster Abschätzung in angemessener Ausführung leicht im sechsstelligen Bereich liegen würde, ist uns daher gegenwärtig nicht möglich. Gerne bieten wir aber an, das Thema mittelfristig nochmals anzusprechen.“

B) Fußgängertunnel Rathaus – Ludl-Gelände

Herr Neumann möchte wissen, ob es in Bezug auf seinen Antrag „Untersuchung einer linearen Unterführung ins Ludl-Gelände“ bereits Ergebnisse gibt.

Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass die Gespräche mit den Grundstückseigentümern in naher Zukunft organisiert werden.

C) Geschwindigkeitsanzeige Ostenstraße

Herr Neumann informiert darüber, dass die Geschwindigkeitsanzeige in der Ostenstraße nicht mehr funktioniert.

Herr Rustler gibt bekannt, dass er diese Information an den Bauhof weiterleiten wird.

D) Tonnenleerung

Herr Neumann fragt, ob es zulässig ist volle Mülltonnen zur Leerung auf die Straße zu stellen um die Gehwege freizuhalten.

Herr Rustler erläutert, dass grundsätzlich keine Gegenstände auf die Straße gestellt werden dürfen, er diese Thematik jedoch nochmal mit dem Abfallwirtschaftsamt abklären wird.

E) Beleuchtung

Herr Neumann bezieht sich auf den Umwelt- und Verkehrsausschuss vom 28.09.2022 TOP 5 in dem mitgeteilt wurde, dass in einer der nächsten Sitzungen ein Vertreter der Bayernwerk Netz GmbH eingeladen werden soll und möchte wissen, ob schon bekannt ist, in welcher Sitzung dies stattfinden wird.

Der Erste Bürgermeister gibt bekannt, dass diese Anfrage an Herrn Giesinger zur Klärung des aktuellen Standes weitergeleitet wird.

F) Elektroladestation

Herr Nuber erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich der Errichtung von Elektroladestationen für E-Autos auf dem Bürgerhaus-Parkplatz

Der Erste Bürgermeister erläutert, dass dieses Thema aktuell aufgrund von Vergaberechten noch in Schwebelage ist.

G) Gewerbegebietsschild im Wohngebiet an der Akazienstraße

Herr Wanka gibt zu bedenken, dass die Hinweisschilder auf ein Gewerbegebiet im Wohngebiet an der Akazienstraße für LKW-Fahrer so irreführend sind, dass sie dort immer ins Wohngebiet fahren und dort aufgrund der beengten Straßenverhältnisse stecken bleiben. Er bittet um Ausarbeitung einer anderen Lösung um LKW-Fahrer davon abzuhalten, in diesen Bereich reinzufahren.

Herr Rustler teilt mit, dass er sich die Gegebenheiten vor Ort nochmal anschauen und, aufgrund der Zuständigkeit, mit dem Landratsamt Dachau zur Aufstellung von Durchfahrtsverbotsschildern in Kontakt treten wird.

Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung
am 19.01.2023

Grünfelder
Schriftführerin

Kolbe
Erster Bürgermeister